


VS-Nur für den Dienstgebrauch

LANDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ
Postfach 100 242 | 01072 Dresden

Per Fax an
- 27 01
- GBA 

DKA
z. H. Herrn Binz
Soko in Wilkau-Haßlau

Per Fax: 03756913296

Ihr/e Ansprechpartner/-in
Ulrike Heidler

Durchwahl
Telefon +49 351 8585-0
Telefax +49 351 8585-500

verfassungsschutz@
lv.sml.sachsen.de*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
21-294-S-420 001-000-711
VS-Nur für den Dienst-
gebrauch

Dresden,
18. November 2011

Erkenntniszusammenstellung:
Hinweise auf Verbindungen thüringischer Rechtsextremisten nach Sach-
sen
Erkenntnisfrage des BKA, Herrn Binz vom 15.11.2011

Dem LfV Sachsen liegen folgende Erkenntnisse zu Personen, die möglicher-
weise Kontakt zu den drei zuletzt in Zwickau lebenden Rechtsextremisten hat-
ten, vor:

Andreas GRAUPNER, geb. am 11. Oktober 1974, zuletzt im Freistaat Sach-
sen wohnhaft in der Friedrich-Viertel-Str. 85 in 09123 Chemnitz (später verzo-
gen nach Baden-Württemberg, Drosselweg 42 in 73630 Remhalden).

Das ehemalige Blood & Honour-Mitglied Andreas GRAUPNER soll, nach ei-
nem Bericht des TLfV vom 23. Februar 2000 am 29. Januar 2000 am Rande
einer NPD-Schulungsveranstaltung in Thüringen gegenüber einem Angehöri-
gen der thüringischen rechtsextremistischen Szene geäußert haben, dass es
„den Dreien“ gut gehe. Gemeint waren damit die drei gesuchten Thüringer
Rechtsextremisten.

Eine Freigabe zur Übermittlung dieser Information an das BKA erfolgte am 16.
November 2011 durch das TLfV.

Jan WERNER, geb. am 9. Januar 1975, letzte bekannte Adresse Riesenweg
22, 09224 Chemnitz.

Nach einem Bericht des Innenministeriums Brandenburg, Abteilung Verfas-
sungsschutz, vom 14. September 1998 soll WERNER den Auftrag gehabt ha-
ben, für die drei flüchtigen sächsischen Rechtsextremisten (Anm.: gemeint sind
aller Wahrscheinlichkeit nach die gesuchten Rechtsextremisten aus Thüringen,
die im Zusammenhang mit selbstgebauten Sprengkörpern gesucht werden),
Waffen zu beschaffen. Gelder für diese soll die B&H-Sektion Sachsen bereit-
gestellt haben. Nach Entgegennahme der Waffen, noch vor der beabsichtigten
Flucht nach Südafrika, soll das Trio einen weiteren Überfall planen, um mit
dem Geld sofort Deutschland verlassen zu können. Antje PROBST wolle der
weiblichen Person des Trios ihren Pass zu Verfügung stellen.

PROBST und WERNER sollen unabhängig und ohne Wissen des anderen für
die drei tätig sein.

Die Freigabe zur Übermittlung dieser Information an das BKA erfolgte am 16.
November 2011 durch das IM Brandenburg.

Neueinschrift
Landesamt für Verfassungsschutz
Sachsen
Neußänder Straße 80
01120 Dresden

www.verfassungsschutz.sachsen.
de

*Kein Zugang für elektronisch signierte
Lese für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

VS-Nur für den Dienstgebrauch

Antje PROBST, geb. am 12. November 1974, letzte bekannte Adresse: Hohlweg 37, 09246 Limbach-Oberfrohna.
Zu Antje PROBST liegen weitere Erkenntnisse mit rechtsextremistischen Bezügen vor, die jedoch aus hiesiger Sicht keine Bezug zum vorliegenden Fall haben. Sollten diese Erkenntnisse für das BKA von Interesse sein, so bitten wir um gesonderte Anfrage.

Mandy STRUCK, geb. am 8. Juni 1975 in Erlabrunn, letzte bekannte Adresse: Weidauer Str. 8, Schwarzenberg/Erzgebirge.
Die Auswertung des Videomaterials einer Observationsmaßnahme des LfV Sachsen am 29. September 2000 ergab, dass Personen, die Frau ZSCHÄPE und Herrri BÖHNHARDT ähnlich sehen am 29. September 2000 um 17.19 Uhr am damaligen Wohnobjekt der Mandy STRUCK in der Bernhardtstr. 11 in Chemnitz die Klingelleiste betrachteten. Es kam keine Kontaktaufnahme zustande.
Dieses Wohnobjekt wurde zur damaligen Zeit auch von Kai SEIDEL, geb. am 13. November 1974 in Crimmitschau, damals gemeldet Heinrich-Schütz-Str. 3 in Chemnitz, genutzt. Es besteht also auch der Verdacht, dass die Personen Kontakt zu Kai SEIDEL herstellen wollten.

Zu Mandy STRUCK liegen ebenfalls weitere Erkenntnisse mit rechtsextremistischen Bezügen vor, die jedoch aus hiesiger Sicht keine Bezug zum vorliegenden Fall haben. Sollten diese Erkenntnisse für das BKA von Interesse sein, so bitten wir um gesonderte Anfrage.

Auf Anregung des LKA Thüringen wurde im Rahmen der öffentlichen Fahndung der Polizei ("Kripo live") am 7. Mai 2000 die Öffentlichkeit um Mithilfe bei der Suche nach den drei Flüchtigen gebeten. Um mögliche Reaktionen auf diese "Kripo live"-Sendung in der Szene zu dokumentieren und in diesem Zusammenhang Anhaltspunkte für den Verbleib der Gesuchten zu finden, wurde zur Unterstützung des LKA Thüringen und des TLfV vom LfV Sachsen eine Beschränkungsmaßnahme nach § 10-Gesetz geschaltet. Die Maßnahme lief vom 5. Mai bis 5. August 2000 und richtete sich auch gegen die Betroffenen:

Andreas GRAUPNER

GRAUPNER war Mitglied der sog. Ex-Blood & Honour Szene Sachsen, der auch weitere Betroffene angehörten.

Die Tatsache dass GRAUPNER als Überbringer der o. g. Nachricht „den Drei gehe es gut“ auf der NPD-Schulungsveranstaltung im Januar 2000 fungierte, war Anhaltspunkt dafür, dass er zum engsten Mitwisserkreis bezüglich der Unterstützung und Unterbringung der Flüchtigen gehörte.

Jan WERNER

WERNER war zu diesem Zeitpunkt eine Führungspersönlichkeit in der rechtsextremistischen Szene in Chemnitz und ebenfalls Mitglied der Ex-Blood & Honour-Szene. Unbestätigten Meldungen zufolge soll WERNER Anrufe zu Kontaktpersonen der Gesuchten in Thüringen unter konspirativer Nutzung verschiedener Telefonzellen getätigt haben. WERNER soll in diesen Telefonaten die Organisation bzw. logistische Unterstützung von Versorgungsfahrten für die Gesuchten oblegen haben. Im Rahmen dieser Fahrten soll WERNER vorher geordnete persönliche Gegenstände der Flüchtigen thüringischen Rechtsextremisten übergeben haben. Hierin bestand ein Anhaltspunkt für

VS-Nur für den Dienstgebrauch

WERNERS Zugehörigkeit zur Gruppe und dafür, dass er die Flüchtigen persönlich unterstützt. (Die Herkunft dieser Information ist aus den Akten des LfV Sachsen nicht mehr nachvollziehbar.)

Thomas STARKE

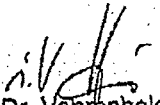
Der zunächst in Chemnitz wohnhafte und später nach Dresden verzogenen STARKE war neben WERNER die zweite hervorzuhebende Persönlichkeit der Ex-Blood & Honour-Szene. STARKE war ein wichtiges Mitglied der Chemnitzer Szene, mit deren Vertretern er regelmäßig einschlägige Veranstaltungen besucht bzw. organisiert hat. STARKE war von besonderem Interesse, weil ein Nachbar den Gesuchten MUNDLOS als einen seiner Besucher identifiziert haben soll. In einer polizeilichen Vernehmung soll dies durch STARKE bestätigt worden sein. (Die konkrete Herkunft dieser Information ist aus den Akten des LfV Sachsen nicht mehr nachvollziehbar.) Seine Kontakte zu den Flüchtigen stellten Anhaltspunkte dafür dar, dass STARKE der Gruppierung zugehörig war.

Mandy STRUCK

STRUCK soll gemeinsam mit Beate ZSCHÄPE im Rahmen einer Demonstration gegen die Wehrmachtausstellung in Dresden im Januar 1998 eine Fahne getragen haben. Dies wurde als Anhaltspunkt für eine Mitgliedschaft in der Gruppierung betrachtet. Dies soll ein Foto belegen, dass dem LfV Sachsen nicht vorliegt. Am 15. Mai 2000 wurde die Beschränkungsmaßnahme gegen die Betroffene Mandy STRUCK mit sofortiger Wirkung eingestellt. Die Durchführung durch das LfV Sachsen war nicht länger erforderlich. Das LKA Thüringen als federführende Stelle im Rahmen der Fahndung nach den drei flüchtigen Rechtsextremisten hatte ab dem 15. Mai 2000 die Möglichkeit, STRUCK im Rahmen einer Telefonüberwachung zu beobachten.

Aus der G 10-Maßnahme konnten im gesamten zur Verfügung stehenden Maßnahmenzeitraum (Mai bis Aug. 2000) keine Hinweise auf Verbindungen der überwachten sächsischen Rechtsextremisten zu den gesuchten Thüringern gewonnen werden. Eine in einem anderen Sachzusammenhang geführte spätere G 10-Maßnahme gegen Jan WERNER und Andreas GRAUPNER ergab ebenfalls keine Hinweise auf Verbindungen der überwachten sächsischen Rechtsextremisten zu den gesuchten Thüringern.

Das LfV Sachsen bittet um Übermittlung von Informationen des BKA zu eventuellen weiteren Kontaktpersonen der gesuchten Thüringer Rechtsextremisten im Freistaat Sachsen, um gegebenenfalls auch zu diesen Informationen übermitteln zu können.


Dr. Vahrenhold
Abteilungsleiter